

Reisebericht Namibia 31.10. – 21.11.2009

Samstag 31.10.09/Sonntag, 01.11.09

Unser Flug nach Windhoek sollte um 20.25 Uhr in Frankfurt starten. Sollte....

Wir waren pünktlich 2 Stunden vor Abflug am Flughafen, haben das Gepäck aufgegeben und noch ein wenig die Zeit vertrieben.

Das Boarding war dann 20 min. zu spät, na ja, geht ja noch, dachten wir, dachten wir.... Wir sitzen im Flugzeug und warten, warten, warten.... bis eine Ansage des Piloten kommt: Es gibt ein Problem, die Motoren springen nicht an. Ist aber nichts Beunruhigendes, die Techniker tun ihr Bestes, um das Problem in den Griff zu kriegen. Lange Zeit tat sich nichts, bis wir irgendwann das Geräusch der Motoren hören konnten und kurz darauf auch wieder eine Ansage des Piloten kam, die Motoren laufen jetzt alle 4 zu 100%, wir können starten. Na bravo, hoffentlich laufen sie auch die nächsten 10 Stunden....

Genau eine Stunde später als geplant heben wir in Frankfurt ab und es beginnt eine lange Nacht und ein recht unruhiger Flug. Schlafen konnte ich mal wieder nicht, also bin ich nicht wirklich fit, als wir endlich afrikanischen Boden erreichen.

Die Kontrollen gehen relativ zügig voran, unser Gepäck ist auch vollzählig da und wir können uns um unser Auto kümmern.

Am Avis Schalter wird mit afrikanischer Hektik gearbeitet, so dass es ein wenig dauert, bis wir endlich den Schlüssel in der Hand halten und zum Parkplatz marschieren.

Wir bekommen einen Nissan X-Trail, den wir genau in Augenschein nehmen, vor allem das Reserverad. Nachdem wir dann das Gepäck verstaut haben, machen wir uns auf den Weg in die Stadt zu unserem Appartement. Bild 938

Linksverkehr – oha. Gott sei Dank muss ich nicht gleich fahren. Reinhard ist in Südafrika bereits mal links gefahren, also lasse ich ihm gerne den Vortritt.

Wir finden relativ schnell die richtige Strasse und sehen auf dem Weg auch gleich ein Einkaufszentrum, welches wir später noch aufsuchen wollen. Aber zuerst soll das Gepäck ins Appartement geschafft werden.

Wir fahren dann nochmal zur Mall und holen zuerst mal Bargeld am Automaten, kaufen das nötigste ein und gehen eine Kleinigkeit essen in Mike's Kitchen. Es gibt Rumpsteak with Mussels, lecker.

Nach dem Essen sind wir so richtig müde und verziehen uns erstmal für einige Zeit in unsere Betten. Später am Nachmittag gehen wir dann nochmal in die Stadt, bummeln ein wenig und lassen den Abend in Joe's Beerhouse bei einem (oder waren es zwei?) Bierchen ausklingen.





Montag, 02.11.09

Um 8 Uhr machen wir uns ein kleines Frühstück im Appartement, verstauen wieder alles im Auto und machen uns auf Richtung Norden. Wir kommen rechtzeitig auf der Otjibamba Lodge an, aber unsere Zimmer sind noch nicht fertig. Wir belagern 3 Liegen am Pool und harren der Dinge, die da kommen mögen. Direkt über uns sehen wir jede Menge Vogelnester mit schönen gelben Vögeln.



Die Zimmer sind wirklich schön. Nachdem wir uns kurz frischgemacht haben, machen wir uns auf zu unserem ersten Game-Drive (bis ich mal kapiert hatte, dass „Game“ hier Tiere heißt). Auf dem Lodgegelände gibt es einen markierten Game Drive und auch einen Walking-Trail, den wir später machen wollen.

Wir sehen unsere ersten Springböcke, die ich aber nicht gut getroffen habe , eine Giraffe



Impalas



und Gnus



Der Weg ist nicht wirklich gut im Schuß und wir haben etwas Angst um unsere Reifen, aber alles geht gut.

Nun machen wir uns auf den Walking Trail. Wer weiß, wann wir uns das nächste Mal bewegen werden, im Etosha darf man ja nicht aus dem Auto aussteigen. Der Weg ist sehr schön, während die Sonne langsam immer tiefer sinkt. Wir sehen Zebras und vor allem jede Menge Termitenhügel. Diese Gebilde finde ich immer total faszinierend, vor allem wie groß diese sind. Nach diesem schönen Trail gehen wir duschen und genießen den Sonnenuntergang auf unserer Terrasse. Es schaut noch ein Rotbauchwürger vorbei



und ein Schwarzbauchglanzstar



Als die Sonne weg ist, wollen dann unser erstes afrikanisches Wild probieren. Es gibt Straußensteak für Moni und mich, Springbockrücken für Reinhard, Wein, Wasser und Bier und natürlich noch lecker Nachtisch und dass alles für knapp 500 namibische Dollar, also noch unter 50 €. Gut gesättigt und hochzufrieden gehen wir schon um 21.30 Uhr ins Bett.

Dienstag, 03.11.09

Wieder gehen wir um 8.00 Uhr frühstücken. Es gibt Buffet, wie im Rest des Urlaubs auch jeden Tag.

Gut gestärkt machen wir uns auf den Weg zu unserer nächsten Lodge – Mushara-Lodge am östlichen Gate des Etosha NP. Gegen 13.00 Uhr kommen wir in der Lodge an und werden sofort mit einem Welcome-drink begrüßt und wir bekommen alles erklärt.

Was für eine edle Lodge, hier kann man's aushalten



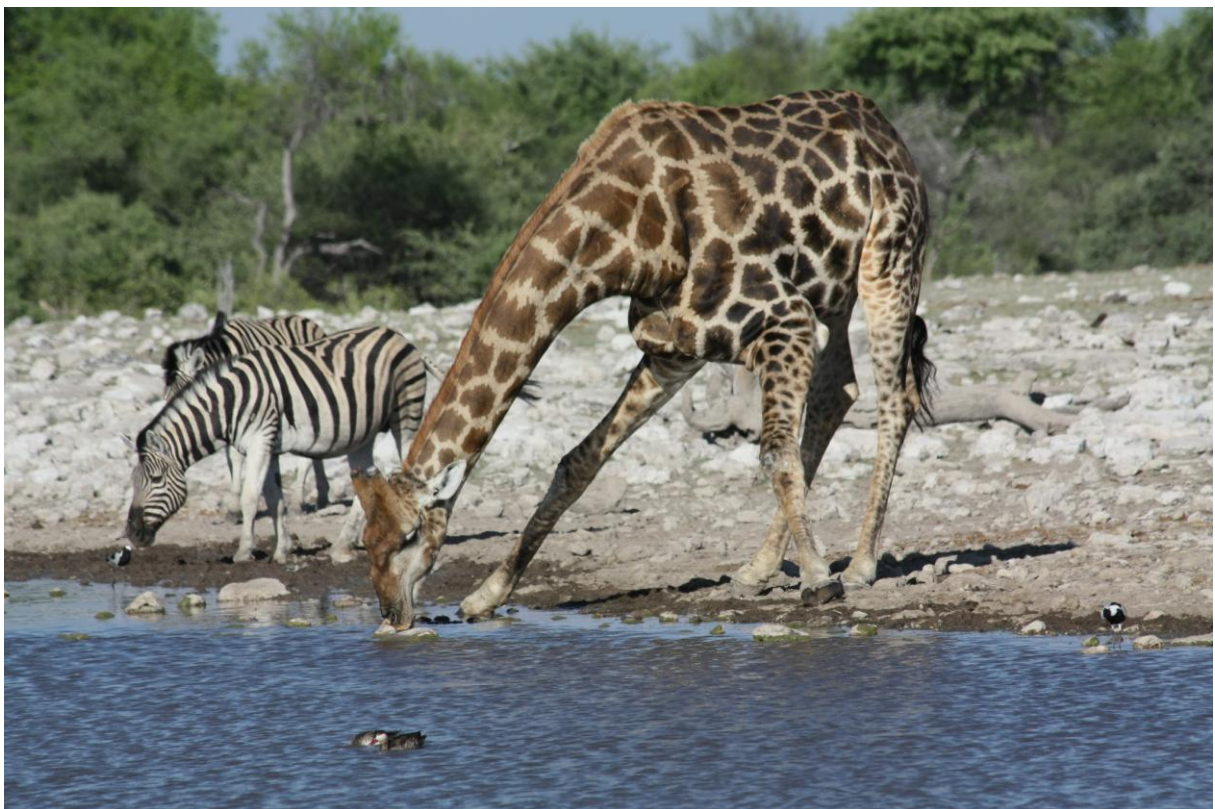
Besuch bekamen wir auch hier wieder 😊



Wir machen uns kurz frisch und starten zum Etosha. Hier also werden wir uns die nächsten Tage aufhalten. Ich bin sehr gespannt, was uns alles vor die Linse läuft. Springböcke sieht man hier wirklich an jeder Ecke und in rauen Mengen. Ich kann mich gar nicht sattsehen. Wir fahren von Wasserloch zu Wasserloch, sehen einige Giraffen



Die sind ja auch total faszinierend, wie sie so da am Wasserloch stehen und trinken. Die einen gehen in die Knie, um ans Wasser zu kommen, die anderen spreizen die Beine so weit auseinander, bis sie rankommen.



Wir fahren da so über die Pad, als plötzlich Reinhard ruft: STOP, da sind Löwen. Ich gehe sofort voll in die Eisen und tatsächlich, unter einem Baum in einiger Entfernung liegen 3 Löwinnen und lassen den lieben Gott nen guten Mann sein.



Die sind offensichtlich satt und zufrieden. Toll, wir sind begeistert. Etwas weiter stehen neben der Straße einige Zebras





Auf der Weiterfahrt steht am Straßenrand ein einsamer Elefant, aber wirklich unmittelbar neben der nicht sehr breiten Strasse. In respektvollem Abstand halte ich an um zu fotografieren



aber ich muss ja eh dran vorbeifahren, also kann ich auch noch näher ran. Andererseits hört man ja immer, dass man bei einsamen Bullen aufpassen soll, diese wären aggressiv.....
Ich halte direkt vor ihm wieder an, er scheint es noch nicht mal zu merken, oder will er uns bloß in Sicherheit wiegen.....



Naja, nix passiert, Glück gehabt. Die Zeit drängt ein wenig, da wir pünktlich zum Sonnenuntergang wieder am Gate sein müssen, aber ein Wasserloch muss noch sein, liegt ja schließlich am Weg. Mitten auf der Strasse liegt dann noch eine Schlange, die lässt sich durch uns nun überhaupt nicht stören. Wir machen unsere Fotos und fahren in großem Bogen drumrum



Am Wasserloch steht eine einsame Giraffe. Auch diese wird ausgiebig fotografiert und wir wollen uns dann auf den Rückweg machen.



Plötzlich sehe ich eine Bewegung hinter einem am Boden liegenden Baumstamm. Was ist das? Auf jeden Fall ein Raubkatze, aber was. Wir beobachten, fotografieren und beobachten wieder. Wir sind uns ziemlich sicher, dass es ein Leopard ist, aber das kann doch gar nicht sein, die sieht man doch eigentlich nie. Wow, er steht irgendwann auf und geht von dannen, es ist doch ein Leopard. Mensch, haben wir ein Glück.



Jetzt wird es aber Zeit, dass wir uns Richtung Ausgang begeben. Und wieder haben wir eine Begegnung, ein Gepard rennt in vollem Lauf vor uns über die Strasse, er ist auf der Jagd. Leider hab ich so schnell die Kamera nicht griffbereit. Fahren, gucken, lenken, bremsen, fotografieren....etwas viel auf einmal 😊
Dann machen wir uns aber endgültig auf zum Ausgang, den wir auch pünktlich um 19.00 Uhr erreichen. Wieder zurück in der Lodge wird geduscht, bevor wir zum Essen gehen. Es gibt ein

Menu mit Beef-Salad, Kudu am Spieß und zum Nachtisch Tiramisu, hmmm, köstlich. Dazu das eine oder andere Bierchen und die Welt war in Ordnung. Wieder am Bungalow haben wir es uns noch auf der Terrasse gemütlich gemacht und noch ein Bierchen getrunken, bevor wir wieder relativ früh in die Betten verschwunden sind.

Mittwoch, 04.11.09

Heute stehen wir bereits um 6.00 Uhr auf und gehen um 6.30 Uhr frühstücken, wieder mal ein ganz tolles Buffet. Und wieder machen wir uns auf den Weg in den NP. Wieder sehen wir jede Menge Tiere, dieser Geselle hier überquerte in aller Ruhe die Strasse



und wieder eine Begegnung mit einem Löwen. Dieser hier lag einsam unter einem Baum und wir haben ihn nur gesehen, weil dort bereits einige Autos standen. Auch diesen haben wir beobachtet und fotografiert, bis ihm wohl der Betrieb zu viel wurde und er aufstand und sein Lager woanders aufgeschlagen hat.



Wir haben dann noch einen Abstecher direkt an die große Salzpflanze gemacht. Sieht irgendwie unwirklich aus, das große Nichts





Um halb 3 waren wir wieder an der Lodge, wo wir eine kleine Mittagsruhe am Pool eingelegt haben. Um halb fünf sind wir wieder los in den Park bis zum Sonnenuntergang.
Der Abend verlief im Prinzip genauso wie der vorige.
Nach dem Essen gab es noch eine Gesangseinlage vom Küchenpersonal, afrikanische Klänge in der Sprache der Einheimischen, toll.

Donnerstag, 05.11.09

Auch heute sind wir wieder im Etosha NP unterwegs und sehen wieder mal viele Tiere an den einzelnen Wasserlöchern.

Auch einen Elefant sehen wir wieder. Er steht einsam in einem Schlammloch an einem künstlichen Wasserloch. Er bewegt sich kaum und wir denken schon, er ist auch Kunststoff und nur dort für die Touristen platziert 😊



Am Nachmittag machten wir uns langsam auf in unsere nächste Lodge – Naua Naua Lodge. Diese liegt südlich des Etosha. Der Weg von der geteerten Strasse zur Lodge hinter dem Lodge-Gate ist echt abenteuerlich. 10 km durch die Wildnis auf sehr grobem Schotter. Schneller als 40 km/h konnte man nicht fahren, wenn man nicht abfliegen wollte.

Die Lodge selbst ist sehr schön. Wir haben einen Bungalow für uns mit 2 Schlafräumen, jeder mit eigenem Bad. Die Schlafräume sind verbunden durch ein gemeinsames „Wohnzimmer“, von wo aus man auf die Terrasse gelangt.

Die Besitzer der Lodge sind dt. Auswanderer, die noch 2 weitere Farmen in Namibia zusammen mit einem Südafrikaner besitzen. Es geht hier sehr familiär zu, die beiden essen auch immer zusammen mit den Gästen und man kann sich gut mit ihnen unterhalten über das Leben in Namibia. Am späten Nachmittag fahren wir mit noch anderen Gästen und der Besitzerin zu einer Gepardenfütterung. Auf dieser Farm gibt es 4 Geparden, die auf einem 6 ha großen Gelände leben und jeden Abend werden sie von den Farmern gefüttert. Einmal in der Woche allerdings gibt es einen Diättag. Wir fahren also in das Gepardengehege, platzieren uns in der Nähe des Futterplatzes



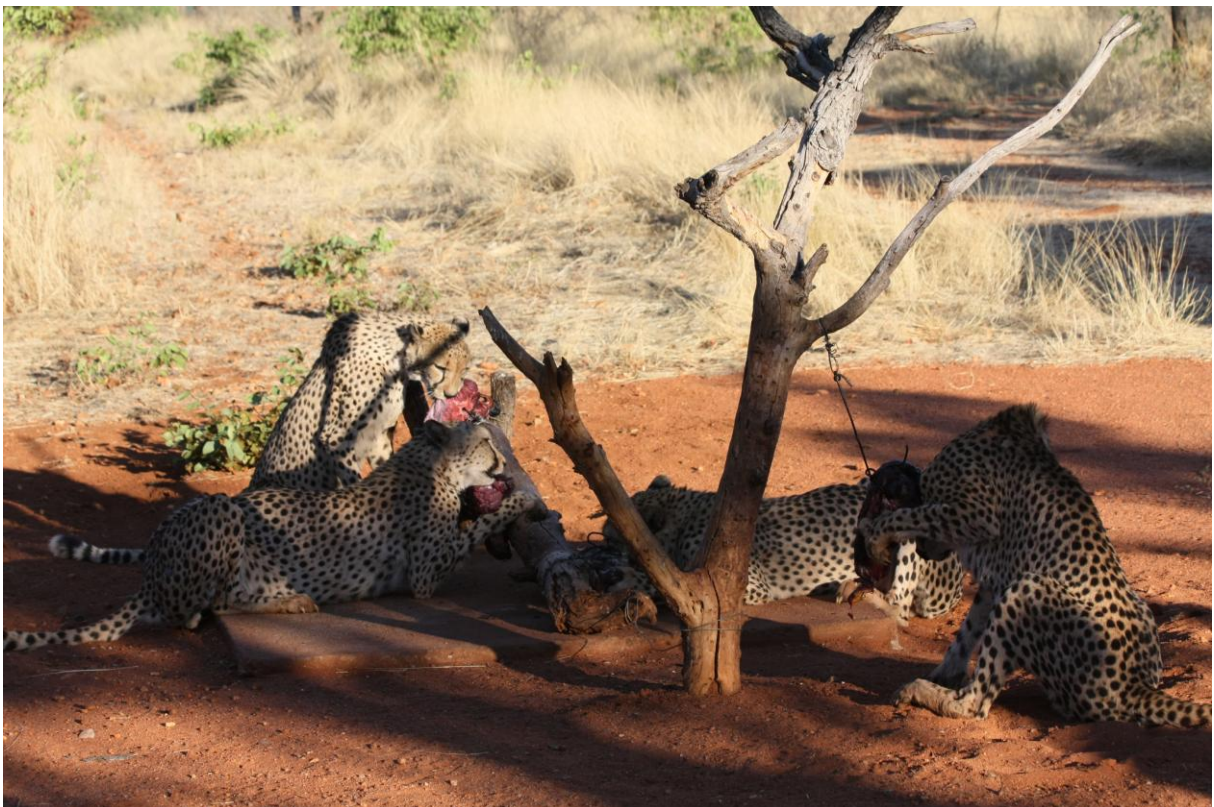
und ein Mitarbeiter lässt die Tiere aus ihrem Verschlag los. In diesem finden sie sich jeden Abend ein und werden erstmal eingeschlossen, damit die Gäste gefahrlos reinfahren können. Wir stehen ca. 3m von dem Baumstamm mit den Fleischstücken entfernt. Die Tiere kommen wie der geölte Blitz auf uns zugerannt



ist schon ein komisches Gefühl, wenn man da einfach so rumsteht, ohne Zaun o.ä.
Die Tiere interessieren sich aber nur für ihr Futter und stürzen sich staubaufwirbelnd darauf



Jeder hat sein „eigenes Stück“



Nach einer Weile haben 2 der Geparden sich ihren Fleischbrocken losgerissen und verziehen sich damit ins Gras

Nachdem wir ausgiebig die Tiere bewundert haben, fahren wir auf den Sundowner Hill, wo wir lecker selbstgemachtes Biltong bekommen und Sekt. Dabei genießen wir den Sonnenuntergang, der dieses Mal allerdings nicht so spektakulär ist

Nachdem die Sonne weg ist, fahren wir wieder zurück zur Lodge und machen uns fertig fürs Abendessen. Dieses ist mal wieder ist sehr gut, wieder mal viel Fleisch ☺

Freitag, 06.11.09

Nach einem zeitigen Frühstück machen wir uns wieder mal auf in den Park. Leider ist die Entfernung von hier zum Parkeingang erheblich höher als noch von der Mushara Lodge. Wir fahren wieder mal Richtung Wasserloch. An diesem waren wir am vergangenen Abend schon mal, da war gar nix los. Heute morgen sehen wir dort Löwen, zuerst Männlein und Weiblein, die sich ein wenig um neuen Nachwuchs kümmern ☺ (leider hatten wir die Kamera nicht schussbereit). Sie haben noch ein Stück von einer erlegten Antilope, sind aber wohl satt, zufrieden und müde. Sie schlendern von dannen unter einen etwas entfernt stehenden Baum.



Ein Schakal schleicht sich daraufhin an die übrig gelassene Beute heran. Das Festmahl ist ihm aber nicht gegönnt, denn es nähert sich von der Seite ein weiterer männlicher Löwe, der es wohl auch auf die Reste abgesehen hat. Er vertreibt den Schakal und macht sich über die Antilopenreste her. Er nimmt diese allerdings mit unter einen nahe gelegenen Baum, dort ist es einfach kühler.





Während die Leute in den Autos am Wasserloch alle fasziniert den Löwen beobachten, kommt ein Deutscher in einem der Autos in der Schlange auf die Idee, auszusteigen und in die andere Richtung ein paar Springböcke zu fotografieren. Ob er wohl den Löwen in 50m Entfernung nicht gesehen hat??

Er wird aber sofort von anderen Autofahrern lautstark darauf hingewiesen, dass er wieder einsteigen soll.

Den Rest des Tages suchen wir eigentlich noch an einer Elefantenherde, haben aber leider kein Glück. An einem weiteren Wasserloch sehen wir noch diese Kampfadler



Irgendwo auf der Strecke sehen wir dann noch diese Straußenmama mit ihrem Nachwuchs



Am späten Nachmittag verlassen wir endgültig den Etosha-NP ☹

Am Abend wird in der Lodge gegrillt, Mann war das lecker.....

Es gibt alle Sorten Fleisch als Steak, Spieße, Frikadellen, Wurst, Salat, Kartoffelauflauf mit Butternut-Kürbis, Tomate-Mozzarella, hmmm, total gut und ich fürchte, ich hab da etwas zuviel gegessen....

Nach dem Essen sitzen wir noch zusammen mit dem Besitzer der Lodge am Pool auf der Terrasse und betrachten den unglaublichen Sternenhimmel bei einem lecker Bierchen und reden über Gott und die Welt.

An diesem Abend hab ich endlich mal Internet und schreibe noch eine Mail und melde mich kurz im Forum.

Als ich dann endlich schlafen möchte, ist draußen ein seltsamer Krach zu hören, was kann das sein??

Ich schaue aus dem Fenster und sehe erstmal.....nix.

Als ich mich an die Dunkelheit gewöhnt habe, erkenne ich die Umriss von einer riesigen Elenantilope, die genüsslich die Blumen und Bäume anknabbert. Darauf waren wir von den Lodgebesitzern schon vorbereitet worden, aber interessant war es trotzdem. Ich schaue ihr eine Weile zu und lege mich dann endlich schlafen.